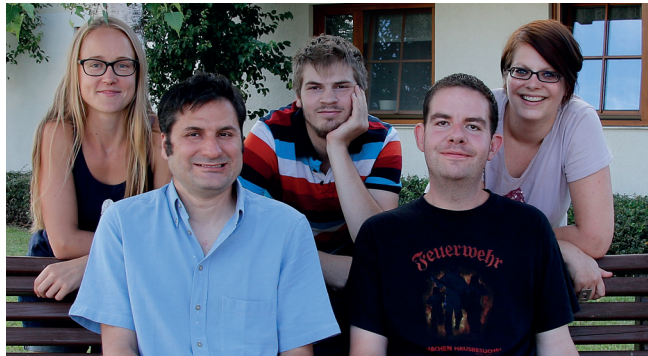


Ich habe einen Wunsch

Autorin: Theresa Huber
Bilder: Monika Kosovic-Schreder, Theresa Huber

Jeder Mensch hat Träume, die aber meistens nicht in Erfüllung gehen. Für drei junge Männer wurde jedoch im vergangenen Jahr der sehnlichste Wunsch wahr. Der Wunsch nach Selbstständigkeit und einem unabhängigen Leben.

Ein eigenständiges Leben zu führen ist nicht selbstverständlich. Manche Menschen brauchen Hilfe dabei, ihren Alltag zu gestalten. 2015 wurde ein neuer Teilbetrieb der AndersKompetent GmbH ins Leben gerufen, der den Namen WohnenAndersKompetent trägt. Durch die Gründung dieser AndersKompetent GmbH können Menschen mit erhöhtem Förderbedarf eine Ausbildung in Oberrain genießen. Damit wird ihnen der Einstieg in die Arbeitswelt erleichtert. Die Frage war jedoch, was passiert mit den Leuten nach der Ausbildung? Geschäftsführerin Ernestine Harrer erklärt: „Bis vor kurzem gab es nur zwei Möglichkeiten, entweder das vollbetreute Lebenshilfwohnheim oder wieder zurück zu den Eltern.“ Durch WohnenAndersKompetent gibt es jetzt zwei alternative Arten des betreuten Wohnens. Beim geringbetreuten Wohnen leben Menschen in ihrer eigenen Wohnung und bekommen stundenweise Unterstützung im Alltag. Das teilbetreute Wohnen hingegen, stellt den Menschen einen Wohnplatz zur Verfügung und Mitarbeiter unterstützen die Bewohner, in einem Ausmaß, das an ihre individuellen Bedürfnisse angepasst ist. Auch Saalfelden hat sich daran beteiligt, indem Wohnungen für diese Zwecke zur Verfügung gestellt wurden. Eine Wohngemeinschaft und eine Einzelwohnung. Wir haben die Bewohner getroffen und gemerkt, dass es eine richtig gute Sache ist, durch die drei junge Männer sehr, sehr glücklich gemacht wurden.



Die drei Bewohner v.l. Alexander Dick, Alexander Egger, Martin Schirrhofer mit Mitarbeiterin Claudia Bachmann und Leiterin Jennifer Lange

Irgendwann muss jeder ausziehen

Alexander Dick, Martin Schirrhofer und Alexander Egger wohnen jetzt in Saalfelden in einer eigenen Wohnung. Vor allem ihre Eltern hätten dies nicht für möglich gehalten. Denn alle drei brauchen in ihrem Alltag noch etwas Hilfe. Durch das Team von WohnenAndersKompetent bekommen die drei die Chance alles so selbstständig wie möglich zu machen. Und das Ergebnis: sie sind alle bereits jetzt viel eigenständiger geworden. Auch wenn immer noch Hilfe benötigt wird, zum Beispiel beim Kochen. Alexander Dick erklärt: „Mir gefällt es hier ganz gut. Und ich bin unabhängig. Ich habe zwar ein gutes Verhältnis zu meinen Eltern, aber irgendwann muss man ja ausziehen.“ Genau, irgendwann muss man ja ausziehen. Aber das ist gar nicht so einfach wie gedacht. Vor allem der Haushalt bereitet Alexander Dick und Martin Schirrhofer noch Schwierigkeiten. Die beiden wohnen gemeinsam in einer Wohngemeinschaft und sie teilen sich die Aufgaben im Haushalt auf. Diese Arbeit schätzt Martin Schirrhofer besonders: „Ich finde gut, dass ich viel mehr selbstständig im Haushalt arbeiten kann. Zuhause macht die Mama immer alles.“

Alles Durchgeplant?

Das alleine Leben ist eine Sache, doch Dinge unternehmen ist eine andere. Auch darum kümmert sich das Team von WohnenAndersKompetent. So werden Ausflüge mit den Bewohnern gemacht, beispielsweise nach Zell am See oder ins Kino. Dadurch wird vor allem der Vereinsamung vorgebeugt. „Es ist wichtig, dass die Bewohner unterei-

ander Kontakt haben und nicht weit voneinander entfernt wohnen“, erklärt Leiterin des Teilbetriebes Jennifer Lange. So können sie sich, auch wenn sie alleine wohnen gegenseitig unterstützen. Aber auch alleine, weiß sich jeder etwas anzufangen. Alexander Dick ist Mitglied in einer Theatergruppe. Er schreibt selbst Texte und lernt sie auswendig. Deswegen hat er auch unter der Woche sehr wenig Zeit für andere Unternehmungen. Jetzt starten bald wieder die Proben. Diesmal wird das Stück „Gullivers Reisen“ im Theaterzelt in Leogang aufgeführt. Obendrein sind die drei auch noch sehr sportlich. Alexander Egger zum Beispiel liebt es mit dem Rad zu fahren. Da er eigentlich aus Salzburg kommt, fährt er übers Wochenende auch gerne einmal heim. Dies oft sogar mit dem Rad. „Vier Stunden habe ich gebraucht“, schmunzelt Alexander Egger. Außerdem waren Martin Schirrhofer und Alexander Dick im Winter bei den Pre-Paraolympics vertreten. Schifahren gehört für die beiden im Winter dazu. Neben dem Radfahren und Schifahren, gehen sie auch noch manchmal Klettern. Wenn man also bedenkt, dass alle drei berufstätig sind, einen Haushalt schmeißen, Zeit für Freunde haben und dann noch Sport betreiben, dann kann man wirklich sagen: Die haben ihr Leben echt im Griff.

Wir sind stolz auf euch

Und weil die drei das alles so gut meistern, ist auch wirklich jeder stolz auf sie. Seien es die Eltern, die immer nur das Beste für ihre Kinder wollen oder die Betreuer, die alle Drei begleiten. Und ihre glücklichen Gesichter versichern uns, dass sie zufrieden und für weitere Herausforderungen bereit sind.



Kürzlich war auch Bgm. Erich Rohrmoser zu Besuch. Mit im Bild: v.l. Alexander Dick, Ernestine Harrer und Landesrat Dr. Heinrich Schellhorn